

Das Projekt: Matsuura Takeshirō und seine *Berichte über bemerkenswerte Ainu aus neuerer Zeit*

Mieko AKISAWA und Wolfgang SCHAMONI

Diese Projektseite versteht sich als Arbeitsforum, auf dem auch noch nicht endgültige Ergebnisse veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden. Eventuelle Fehler werden offen gelegt und laufend korrigiert. Die Leser sind aufgerufen, Kritik zu üben, Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge zu melden. Kontakt: wolfgang.schamoni@gmail.com

1.

Matsuura Takeshirō 松浦武四郎 (1818-1888)¹ wird in japanischen Nachschlagewerken gewöhnlich als *tankenka* (Forschungsreisender) bezeichnet. Tatsächlich wird er heute vor allem wegen seiner Reisen in die damals noch kaum erschlossenen nördlichen Randgebiete Japans (das heutige Hokkaidō, Sachalin und die Kurilen) erinnert, über welche er wichtige Aufzeichnungen hinterlassen hat. Er war aber viel mehr: Künstler (seine Reiseaufzeichnungen enthalten unzählige, deutlich über ein Laien-Niveau hinausgehende Skizzen der Landschaften sowie der Menschen des Nordens), Literat (Verfasser von Reisebeschreibungen und Topographien, Waka etc.), Kartograph, Proto-Ethnologe, Sammler von Altertümern (Proto-Archäologe) – und auch politischer Aktivist (*shishi*).

Matsuura lebte auf beiden Seiten des durch das Jahr 1868 markierten politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umbruchs. Seine sechs Reisen in den Norden liegen allerdings sämtlich in der Zeit vor Beginn der Meiji-Reformen: 1845, 1846, 1849, 1856, 1857, 1858. Die ersten drei Reisen unternahm Matsuura als “Privatmann”, die letzten drei als Angestellter des Kommissariats Hakodate d.h. letztlich der Zentralregierung in Edo (Bakufu). Der Beginn der Öffnung Japans (1854), welche entscheidende Veränderungen in der Politik gegenüber den nördlichen Randgebieten und ihren Bewohnern, dem Volk der Ainu, brachte, liegt genau zwischen Matsuuras dritter und vierter Reise.

Matsuura hat von Jugend an zahlreiche Reisen auch im “eigentlichen Japan” unternommen, über die er ebenfalls Aufzeichnungen hinterlassen hat, auch wenn diese heute weniger beachtet werden. Die Reiseaufzeichnungen aus dem Norden umfassen: (1.) während der Reise in kleine querformatige Hefte (*nochō* 野帳) niedergeschriebene Notizen²; (2.) aufgrund dieser Notizen verfaßte Reisetagebücher in

¹ Für eine relativ ausführliche Kurzbiographie sei auf den sehr guten englischen Wikipedia-Eintrag über Matsuura Takeshirō verwiesen.

² Transkribiert und kommentiert von Akiba Minoru in *Matsuura Takeshirō senshū* Bd. 3 bis 6 (vgl. E.1. Basis-Bibliographie). Diese Notizbücher enthalten neben

Reinschrift, die seinen Auftraggebern (dem Kommissariat in Hakodate) übergeben wurden³; (3.) insgesamt neun literarisch überarbeitete, gedruckte Reisetagebücher über einzelne besonders interessante Abschnitte der Reisen (durchweg die letzten drei Reisen betreffend). Diese zwischen 1860 und 1863 veröffentlichten Reisetagebücher sind bibliophile Kostbarkeiten, da sie nicht nur den Text des jeweiligen Reiseberichtes enthalten, sondern auch von verschiedenen Künstlern aus Matsuuras Bekanntenkreis geschaffene Illustrationen (oft in aufwendigem Mehrfarbendruck) und nach japanischer Tradition in die Illustrationen hineingesetzte japanische bzw. chinesische Gedichte verschiedener Autoren sowie Nachworte verschiedener Verfasser.⁴ In der Regel sind an einem 23 bis 27 Doppelseiten umfassenden, in der traditionellen Technik des Blockdrucks hergestellten Buch zehn oder mehr verschiedene Künstler/Dichter beteiligt. Zwischen 1863 und 1878 veröffentlichte Matsuura darüber hinaus 14 Bände illustrierte (aber nicht ganz so luxuriös ausgestattete) Topographien, welche den gesamten Küstenbereich Hokkaidōs beschreiben; (4.) ebenfalls auf Grund der Reisen in den Norden veröffentlichte Matsuura 1857 ein illustriertes Buch über Sitten und Überlieferungen der Ainu (*Ezo-banashi*) und 1859 ein kleinformatiges selbst illustriertes Buch über die Lebensweise der Ainu (*Ezo manga*). Nur handschriftlich überliefert ist eine Enzyklopädie der Sitten und Gebräuche der Ainu (*Ezo kunmō zui*) ein Buch über Arbeitsgeräte und Hausformen der Ainu und anderer nördlichen Völker und ein Lexikon der Ainu-Sprache⁵; der ungewöhnlichste Text dieser Gruppe ist die von 1857 bis 1860 entstandene Sammlung von Ainu-Biographien, welche der Gegenstand des hier vorzustellenden Projektes ist; (5.) daneben veröffentlichte Matsuura ab 1850 diverse Landkarten der Nordgebiete in verschiedener Größe. Die größte, aus 26 Einzelblättern bestehende, in drei Farben gedruckte Landkarte von Hokkaidō, veröffentlicht 1859, enthält insgesamt 9800 Ortsnamen in der Sprache der Ainu⁶; (6.) diverse Einblattdrucke wie Glossare der Ainu-Sprache, Entfernungstabellen für Reisende, ein Würfelspiel-Spielblatt (*sugoroku*) mit “Ezo-Motiven” u.ä. Außerhalb des Interesses für den Norden liegen (1.)

während der letzten drei Reisen niedergeschriebenen Beobachtungen auch eine große Zahl von Abschriften der offiziellen Bevölkerungsregister (*ninbetsuchō*) des Ainu-Gebietes. Zusätzlich findet sich das umfangreiche Bevölkerungsregister von Monbetsu (Nordküste) im “Sonderband” (*bekkan*).

³ Die Tagebücher der letzten drei Reisen sind unter den Titeln *Takeshirō kaiho nikki* (2 Bde.), *Teishi / Tōzai Ezo sansen chiri torishirabe nisshi* (2 Bde.), *Bogo / Tōzai Ezo sansen torishirabe nisshi* (3 Bde.), die der ersten drei Reisen unter dem Titel *Kōtei Ezo nisshi* (3 Bde.) erschienen. Vgl. E.1. Basis-Bibliographie.

⁴ Hierzu vor allem der Aufsatz von Miura Yasuyuki 2004 (vgl. unten, E.1. Basis-Bibliographie).

⁵ Zu diesen Büchern vgl. KATALOG 2018, S. 52-53.

⁶ *Tōzai Ezo sansen chiri torishirabe-zu*. Digitalisat zugänglich über Staatsbibliothek Berlin, Ostasienabteilung.

eine größere Zahl meist kleinformatiger Liebhaberdrucke über Fußreisen in Zentral- und Westjapan, (2.) Bücher über die antiquarischen Sammlungen des Autors sowie (3.) von Matsuura herausgegebene Nachdrucke älterer Schriften anderer Verfasser (konfuzianische Texte, Gedichtsammlungen u.a.). Insgesamt handelt es sich um über 80 Druckwerke. Ein kleiner, aber nicht unwichtiger Teil davon ist im Original in deutschen Museen oder Bibliotheken vorhanden⁷.

2.

Das für heutige Leser wahrscheinlich interessanteste Werk Matsuuras ist die unter (4) erwähnte Sammlung von Ainu-Biographien: *Kinsei Ezo jinbutsushi* 近世蝦夷人物誌 (“Berichte über bemerkenswerte Persönlichkeiten der Ainu aus neuerer Zeit”; im Folgenden als *Jinbutsushi* zitiert). Dieses Werk steht im Zentrum des hier vorgestellten Projektes. Es handelt sich um insgesamt 99 relativ kurze Texte, in denen jeweils eine Persönlichkeit (manchmal auch zwei Brüder oder ein Ehepaar) mit ihren wichtigsten biographischen Daten und bemerkenswerten Handlungen oder Aussprüchen vorgestellt wird. Matsuura knüpft hier bewußt an die ostasiatische Tradition der Sammelbiographien (Kurzbiographien etwa von pietätvollen Söhnen, tugendhaft-mutigen Frauen, Mönchen, Gelehrten, Dichtern, Sonderlingen etc.) an. Zusammen genommen geben diese Kurzporträts von Männern, Frauen und Kindern ein umfassendes und anschauliches Bild der Lage der Ainu in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen Beispiele für moralische Vorbildlichkeit oder besondere Fähigkeiten und Eigenschaften (Mut, kindliche Pietät gegenüber den Eltern, Gerechtigkeitssinn, Körperstärke, hohes Alter, körperliche Behinderung, Armut u.a.), aber auch die Ausbeutung der Ainu im “Handelsplatz-System”, sowie die ab 1855 eingeleitete Assimilationspolitik, wobei sowohl die diese akzeptierenden Ainu als auch die dagegen protestierenden Ainu mit Empathie dargestellt werden. Das Werk kann so als historische Quelle, als ethnographische Feldstudie, aber auch als eine die Probleme der japanischen Kolonialpolitik deutlich ansprechende Sozialreportage, ja sogar als politische Streitschrift gelesen werden.

3.

Die Entstehungsgeschichte des Buches stellt sich, wenn man alle internen und externen Hinweise zusammenfaßt, folgendermaßen dar.⁸

(1) Matsuura beginnt bald nach der Rückkehr von seiner fünften Reise (Ansei 4.8.27 = 1857.10.14) in Hakodate mit der Niederschrift

⁷ Vgl. die tabellarische Übersicht in Bereich E.2 des Projektes.

⁸ Zum historischen Kontext siehe: C.2 Matsuura Takeshirō Lebenschronik 1853-1860.

von *Kinsei Ezo jinbutsushi*.⁹

(2) Am letzten Tag des 12. Monats Ansei 4 (1858.2.13) datiert er die “Vorbemerkungen” zu Teil 1. Als Ort wird eine Wohnstätte am Hafen von Hakodate angegeben.

(3) Am Neujahrstag Ansei 5 (1858) datiert Mukōyama Kōson 向山黄村 das chinesische Gleitwort zu Teil 1. (auch in MATSUURA 1988, S. 235 erwähnt)

(4) Ansei 5.1.2 reicht Matsuura das Manuskript des 1. Teils beim Hakodate-Kommissariat ein; er erhält dafür am 12. des Monats eine Zuwendung von zwei Silberstücken.¹⁰

Ansei 5.1.24 bricht Matsuura von Hakodate aus zu seiner sechsten Reise durch das Ainu-Gebiet auf.

Ansei 5.8.21 kommt er nach Hakodate zurück.

(5) Ansei 5.9: Datierung des chinesischen Gleitwortes zu Teil 2 (Verfasser Gyokkō Koji 玉匣居士 bisher nicht identifiziert).

Ansei 5.10.5 bricht Matsuura von Hakodate aus in Richtung Edo auf.

Ansei 5.11.22 erreicht er Edo.

(6) In diesem Jahr schreibt Matsuura in sein Notizbuch Nr. 18 eine Liste von 295 Ainu-Persönlichkeiten nieder, die er für die Aufnahme in *Jinbutsushi* in Betracht zieht, von denen allerdings nur 31 tatsächlich in das Buch aufgenommen werden. (MTS 6: 274-281).

(7) Ansei 5.12.8 beantragt Matsuura beim “Kommissar für Ausländische Angelegenheiten”¹¹ Nagai Naoyuki 永井尚志 eine Druckgenehmigung für *Jinbutsushi* (Teil 1). Diese wird nach Intervention des Hakodate-Kommissariats abgelehnt. (MATSUURA 1988: 276; Abschrift des Antrags: MTS 6: 274¹²).

(8) Ansei 5.12.30 schreibt Matsuura die kurzen “Vorbemerkungen” (*hanrei*) zu Teil 2 nieder. Als Ort des Schreibens wird eine “vorläufige Unterkunft in Edo, Stadtteil Ushigome, Viertel Suginami” 牛込杉並 angegeben.¹³

(9) Ansei 6.7.10: Der “Autobiographie” zufolge machte er sich an diesem Tag nach Abschluß des Reiseberichtes *Bogo nisshi* 戊午日誌 an die Niederschrift von *Jinbutsushi* Teil 2 (MATSUURA 1988: 282).

(10) Ansei 6.9.30 legt Matsuura den Teil 2 seines Buches dem

⁹ In dem Reisebericht von 1857, *Teishi nisshi*, notiert der Autor etwa bei Einträgen zu Kutsuranke und Seikoku (*Jinbutsushi* 1.1), daß er über diese Personen in *Kinsei Ezo jinbutsushi* ausführlich berichte und deshalb hier abkürze (*Teishi nisshi* Bd.1, S. 352 und 355). Am Schluß der “Vorbemerkung” (datiert Ansei 4.10.15) weist er ausdrücklich darauf hin, daß er die Grausamkeiten der Handelsplatz-Angestellten ausführlich in *Kinsei Ezo jinbutsushi* darstelle.

¹⁰ Dies erwähnt Matsuura rückblickend in einem Schreiben von Ansei 6.9.30 an das Hakodate-Kommissariat (s. unten).

¹¹ Daß der Antrag an den Kommissar für Ausländische Angelegenheiten (*gaikoku bugyō*) gerichtet wurde, rührte vielleicht von der Tatsache her, daß der Inhalt die Nordgebiete betraf, wo sich russische und japanische Interessen berührten.

¹² Antrag hier allerdings Ansei 5.12.11 datiert. Antrag auch in TAKAGI 2021: 273.

¹³ Matsuura wohnte dort Ansei 5.12.1-6.2.23. Vgl. AKIBA2008, S.186-87.

Hakodate-Kommissariat (in Edo) vor. Das an Suzuki Shōtarō 鈴木尚太郎 gerichtete Begleitschreiben ist erhalten (YOSHIDA 1973: 530; TAKAGI 2021: 273-74).

(11) Ansei 7.1.19 (1860.2.10) erhält Matsuura für den *kōhen* 後編 (2. Teil) seines Buches vom Hakodate-Kommissariat in Edo als Anerkennung zwei Silberstücke. (MATSUURA 1988: 286).

(12) Matsuura beendet die Niederschrift des 3. Teils des Buches vor Ansei 7.4.1 in seiner Unterkunft im Stadtteil Fukagawa, nahe der Iyo-Brücke (*Fukagawa Iyobashi no gūkyo* 深川伊予橋の寓居).¹⁴

4.

Wahrscheinlich fertigte Matsuura bereits nach Abschluß des ersten Teils (drei Faszikel) selbst mehrere Abschriften an und präsentierte sie seinen Förderern. Von diesen vom Autor selbst hergestellten Handschriften sind heute noch zwei erhalten: im Besitz (a) der Stiftung Uwajima Date Bunka Hozonkai 宇和島伊達文化保存会 in Uwajima / Präfektur Ehime (Sigel: D)¹⁵ und des Museums Sekisui Hakubutsukan 石水博物館 in Tsu / Präfektur Mie (Sigel: S). Von diesem ersten Teil gibt es außerdem Handschriften von fremder Hand in der Bibliothek des Verwaltungszentrums Hokkaidō, dem Dōchō (Sigel: D), im Nationalarchiv (*Kokuritsu Bunshokan*, ehemals *Naikaku Bunko*, Sigel: N) in Tōkyō (Sigel: N)¹⁶ sowie in der Tenri-Bibliothek¹⁷ in Tenri, Präf. Nara (Sigel: T). Alle erhaltenen Handschriften des Ersten Teils haben im Titel keinen Vermerk “Erster Teil”, was wohl bedeutet, daß zum Zeitpunkt der Abschrift die Teile 2 und 3 noch nicht existierten. Außerdem gibt es unvollständige Handschriften des ganzen dreiteiligen Werkes in der Städtischen Bibliothek Hakodate (Sigel: H) und in der Gedenkstätte für Matsuura Takeshirō (Matsuura Takeshirō kinenkan 松浦武四郎記念館) in Matsuzaka (Präf. Mie). Die Gedenkstätte verwahrt insgesamt sechs

¹⁴ *Jinbutsushi* 3.36 (YK p.225); vgl. AKIBA 2008, p. 188. Matsuura wohnte zwischen Sommer Ansei 6 und Ansei 7.4.1 nahe der Iyo-Brücke in Edo-Fukagawa auf dem Anwesen des Miura Kenya 三浦乾也, eines niederen Bakufu-Vasallen (*go-kenin*), der auch als Keramiker bekannt ist. Dort schloß Matsuura dem Ende von *Jinbutsushi* 3.36 zufolge das Manuskript ab.

¹⁵ Die Uwajima-Handschrift ist inzwischen vollständig digitalisiert einsehbar über das Kokubungaku Kenkyū Shiryōkan:
<https://kotenseki.nijl.ac.jp/biblio/100269980/viewer>

¹⁶ Vgl. TAKAGI 2021, S.282-83. Diese Handschrift soll einen Stempel des Shōheizaka Gakumonjo, der obersten konfuzianischen Lehrstätte in Edo, und die Datierung Ansei 6 (1859) tragen (TAKAGI 2021, S. 282). Ein photographischer Druck dieser ursprünglich in der Naikaku Bunko aufbewahrten Handschrift (Sigel: N) zusammen mit den heute im Matsuura Takeshirō Kinenkan (Matsuzaka) liegenden Handschriften (M1 und M2) erschien 2020 in einer historischen Quellenserie (vgl. E 1. Basis-Bibliographie unter Nagatani Yasuo). Der Text dieser Handschrift steht dem Text in D sehr nahe.

¹⁷ Diese Handschrift stammt aus dem Besitz des Malers Tomioka Tessai 富岡鉄斎, mit dem Matsuura im Alter in freundschaftlichem Kontakt stand.

Faszikel des Textes aus dem Besitz der Familie Matsuura, von denen offenbar zwei aus Matsuura Takeshirōs eigener Hand (M1), vier dagegen aus fremder Hand (M2) stammen. Die Städtische Bibliothek in Hakodate besitzt fünf Faszikel: unglaublich exakte handschriftliche Kopien der Handschriften der Gedenkstätte (Sigel: H). Es soll sich dabei um moderne Kopien handeln. Besonders schlecht stellt sich die Überlieferungssituation für Teil Drei des Buches dar: hier liegen nur für das dritte Faszikel zwei Handschriften (beide nicht von des Autors Hand) vor, der Rest ist nur als Druck in der Zeitschrift *Sekai* (s. unten) erhalten, welcher jedoch Lesefehler und Druckfehler aufweist.

Durch die Freundlichkeit von Herrn Prof. Sasaki Toshikazu (Sapporo) und Herrn Miura Yasuyuki (Sapporo) standen uns Photographien bzw. Digitalisate aller erwähnten Handschriften bzw. Drucke zur Verfügung.

Der erste und der zweite Teil haben Geleitworte (*jo* 叙 bzw. *jo* 序) in klassischem Chinesisch (*kanbun*), geschrieben von Freunden oder Kollegen Matsuuras (der Verfasser des Geleitwortes zu Teil 2 ist noch nicht identifiziert), sowie Vorbemerkungen (*hanrei* 凡例) von Matsuura selbst. Der dritte Teil hat weder Geleitwort noch Vorbemerkungen. Auch ein Nachwort fehlt. Die folgende Tabelle zeigt die handschriftliche Überlieferung der einzelnen Textteile und die Aufbewahrungsorte der Handschriften mit den in diesem Projekt verwendeten Siglen.

Übersicht über die Handschriften von *Kinsei Ezo jinbutsushi*

	1.a Text Vorw. Vorb.	1.b Text	1.c Text	2.a Text Vorw. Vorb.	2.b Text	2.c Text	3.a Text	3.b Text	3.c Text
U Autograph Date bunka Uwajima/ Ehime	x	x	x						
S Autograph Sekisui Museum Tsu/Mie	x Vorw. fehlt.	x	x						
N Abschrift National- archiv Tōkyō	x Vorw. fehlt.	x	x						

D Abschrift Dōchō Sapporo	x	x	x						
T Abschrift Tenri-Biblio. Tenri/Nara	x	x	x						
M1 Autograph Kinenkan Matsuzaka				x	x				
M2 Abschrift Kinenkan Matsuzaka		x	x	x					x
H Abschrift Städt. Biblio. Hakodate		x	x	x	x				x

5.

Der erste Druck erfolgte 1912-14 nach einer Reinschrift des Enkels Matsuura Magota in der Zeitschrift *Sekai* 世界 (Sigel: KS¹⁸). Es folgten verschiedene Teildrucke, der erste vollständige Druck in Buchform, herausgegeben von dem Historiker Takakura Shin'ichirō 高倉新一郎, erschien erst 1969 in der Quellensammlung *Nihon shomin seikatsu shiryō shūsei* 日本庶民生活史料集成 Bd.4 (Sigel: KT). Dieser Druck folgte weitgehend dem Druck in *Sekai*, vergleicht aber zwei der späteren unvollständigen Abschriften¹⁹. Ein dritter Druck wurde 1977 von dem zum Matsuura-Spezialisten gewordenen Schriftsteller Yoshida Takezō 吉田武三 besorgt und in Band 3 seiner Sammlung der Reisebücher, *Matsuura Takeshirō kikō shū* 松浦武四郎紀行集, veröffentlicht (Sigel KY). Yoshida bemüht sich, alle ihm erreichbaren Handschriften (H, M1 und M2) sowie die beiden damals vorliegenden modernen Drucke (KS und KT) zu berücksichtigen und markiert dabei auch deutlich eigene Emendationen. Insofern war dies lange die verlässlichste Ausgabe. Yoshida standen jedoch noch nicht die beiden oben genannten Originalhandschriften (U und S) von Matsuuras Hand (welche allerdings auch nicht ganz frei von Abschreibefehlern sind) zur Verfügung. 2021 erschien in Sapporo

¹⁸ K steht hier jeweils für *katsuji* (moderner Letterndruck).

¹⁹ Die Abschrift des Ersten Teils im Dōchō (Zentrale Verwaltung der Region Hokkaidō) in Sapporo sowie die in der Familie Matsuura überlieferten, heute in der Gedenkstätte für Matsuura in Matsuzaka verwahrten unvollständigen Manuskripte (in der Tabelle unter M1 und M2).

eine neue Ausgabe, herausgegeben von Takagi Takayoshi, die (was den Ersten Teil betrifft) den Text der Handschrift U zu reproduzieren behauptet und sich für die anderen Faszikel entweder auf die Handschriften in Matsuzaka oder den Druck in *Sekai* stützt. Das Ergebnis ist doch wieder unbefriedigend. Alle bisherigen Ausgaben haben keine oder nur minimale Anmerkungen.

Als Haupttextgrundlage für die einzelnen Teile dient in der hier in Auszügen vorzustellenden Version jeweils eine andere Handschrift bzw. dort, wo keine Handschrift vorliegt, der Erstdruck in der Zeitschrift *Sekai*. In jedem Fall wurden alle uns erreichbaren Handschriften bzw. modernen Druck vergleichend herangezogen:

Teil 1, Faszikel 1 bis 3: U (Uwajima-Ms.), (das Sekisui-Ms. wird als gleichwertig angesehen und wurde durchgehend herangezogen; in Zweifelsfällen wurde auch D = Dōchō-Ms., N = Naikaku Bunko-Ms. und T = Tenri-Ms. verglichen)

Teil 2, Faszikel 1 und 2: M1 (Matsuzaka-Ms., Autograph)

Teil 2, Faszikel 3: KS (Sekai)

Teil 3, Faszikel 1 und 2: KS (Sekai)

Teil 3, Faszikel 3: M2 (Matsuzaka Ms., Reinschrift von fremder Hand)

6.

Die Handschriften aus Matsuuras eigener Hand haben pro Faszikel vier bis sechs sehr reizvolle, teils einseitige, teils über zwei Seiten gehende Illustrationen. Einige der Abschriften von fremder Hand haben Kopien dieser Illustrationen. Der erste Druck in der Zeitschrift *Sekai* hat keinerlei Illustrationen. Der von Takakura Shin'ichirō besorgte Druck hat Reproduktionen der Illustrationen aus der Dōchō-Handschrift. Der von Yoshida besorgte Druck hat offenbar vom Herausgeber mit eigener Hand (Pinsel) aus den herangezogenen Handschriften kopierte Illustrationen. Die von Sarashina Genzō und Yoshida Yutaka besorgte Übersetzung ins moderne Japanisch²⁰ verwendet Photographien der Illustrationen in den heute in der Matsuura Takeshirō-Gedenkstätte aufbewahrten Handschriften. Die Ausgabe von Takagi bringt alle Illustrationen in guten Reproduktionen. Für die nur durch *Sekai* überlieferten Faszikel 3 von Teil 2, und Faszikel 1 und 2 von Teil 3 sind keine Illustrationen erhalten.

²⁰ *Ainu jinbutsushi*. Tōkyō: Nō-san-gyo-son Bunka Kyōkai 1981 (Neuausgaben 2002 im Verlag Heibonsha / 2018 im Verlag Seidosha). Die Photos reproduzieren die Illustrationen der früher im Kokuritsu shiryōkan, heute in der Matsuura Takeshirō-Gedenkstätte in Matsuzaka befindlichen Handschriften. Einzelne Illustrationen dieser Handschriften sind auch in Hanazaki Kōhei: *Shizuka na daichi* (vgl. Bibliographie), S. 22 (Kap. 1.21), S. 213 (Kap. 3.25), S. 260 (Kap. 1.20) und S. 320 (3.36) reproduziert.

7.

Seit 2010 arbeiten wir zusammen mit japanischen Kollegen an einer alle vorhandenen Handschriften berücksichtigenden und mit ausführlichen Anmerkungen versehenen Ausgabe. Der Abschluß dieser schwierigen Arbeit ist momentan nicht absehbar. Unabhängig davon möchten wir hier einen Teil der Kapitel in verlässlichen und ausführlich kommentierten deutschen Übersetzungen der interessierten Öffentlichkeit in Europa präsentieren. Die Erstellung der japanischen Originaltexte wurde gemeinsam von M. Akisawa und W. Schamoni vorgenommen. Unsere knappen Anmerkungen zum japanischen Text beschränken sich auf Probleme der Textgestalt, der Wortbedeutungen und allgemeine, in generellen Nachschlagewerken recherchierbare historische Fakten. Darüber hinausgehende Ausführungen zur Geschichte der Nordgebiete und zur Ainu-Kultur waren uns nicht möglich. Wir haben uns dabei bemüht, Querverweise zu Matsuuras anderen Werken, vor allem zu den Reisetagebüchern einzufügen. In den Anmerkungen zu den deutschen Übersetzungen, haben wir die für deutschsprachige Leser notwendigen Informationen etwas ausführlicher präsentiert.

Bisher erschienen in den Jahren 2008, 2017 und 2018 unter dem Namen W. Schamoni insgesamt neun Kapitel in deutscher Übersetzung. Darüber hinaus gibt es unseres Wissens nur zwei Kapitel in westlichen Sprachen, und zwar eines in spanischer Übersetzung, erschienen 2008 in Mexiko, eines in deutscher Übersetzung, erschienen 2021 in Japan.²¹ Übersetzungen in andere westliche Sprachen (z.B. Englisch, Französisch, Russisch) sind uns nicht bekannt. Für Hinweise wären wir sehr dankbar.

Alle Teile des hier vorgestellten Projektes wurden über die letzten zwölf Jahre hin von M. Akisawa und W. Schamoni gemeinsam erarbeitet. Für die Übersetzungen ins Deutsche trägt W. Schamoni die letztliche Verantwortung, sie waren aber ohne die Hilfe von M. Akisawa nicht möglich. Für die Wiedergabe der Originaltexte und der anderen Materialien in japanischer Sprache trägt M. Akisawa die letztliche Verantwortung.

Das Projekt, welches zunächst auf etwa zwei Jahre berechnet ist, wird folgende Teile umfassen und in Einzelschritten auf dieser homepage veröffentlicht werden:

A Übersetzung und Kommentierung ausgewählter Kapitel aus *Kinsei Ezo jinbutsushi* sowie der Gleitworte und Vorbemerkungen.

²¹ Zu diesen Übersetzungen vgl. die unter E.1 stehende Basis-Bibliographie, Abschnitt 3, unter Yolanda MUÑOZ GONZÁLEZ und Uwe MAKINO. Die Übersetzung von Makino wurde allerdings nicht anhand des Originals, sondern anhand einer Übersetzung ins moderne Japanisch angefertigt.

Hierbei werden überarbeitete Versionen der bereits veröffentlichten Übersetzungen sowie neu erstellte Übersetzungen präsentiert. Als erstes werden im Juli 2022 die Übersetzungen des Gleitwortes (1.01) und der Vorbemerkungen (1.02) zu Band 1 sowie das Kapitel 1.3 vorgestellt. Es sollen noch innerhalb des Jahres 2022 weitere Kapitel folgen.

B Für Leser, die Japanisch lesen, werden jeweils die japanischen Vorlagen der übersetzten Texte (mit Anmerkungen der zwei Herausgeber) präsentiert. Genauere Angaben zu den Prinzipien der Texterstellung finden sich in den Vorbemerkungen zu den japanischen Texten.

C Materialien zum besseren Verständnis der Texte: (1) ein Glossar (Deutsch und Japanisch) der in *Jinbutsushi* vorkommenden historischen Termini; (2) eine Chronik des Lebens von Matsuura Takeshirō, zunächst beginnend mit dem für die Entstehung der *Jinbutsushi* wichtigen Zeitabschnitt 1853-1860.

D (1) Eine japanische Version von C 1. Außerdem ist ein japanische Version von C2 sowie ein vollständiger Index aller in *Jinbutsushi* vorkommenden Personennamen in Arbeit.

E Bibliographische Hilfen: (1) Basis-Bibliographie zu Leben und Werk Matsuura Takeshirōs; (2) eine Übersicht über die in deutschen Museen und Bibliotheken vorhandenen Originalausgaben von Matsuuras zu Lebzeiten veröffentlichten Druckwerken.

Abschluß: 24.7.2022, Korrektur: 13. 1. 2023